

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE**

**Personale Informationsmittel**

**Friedrich NIETZSCHE**

**Rezeption**

**Richard M. Meyer; Estella Meyer; Elisabeth Förster-Nietzsche**

- 12-2** *In Nietzsches Bann* : Briefe und Dokumente von Richard M. Meyer, Estella Meyer und Elisabeth Förster-Nietzsche / hrsg. von Nils Fiebig. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2012. - 310 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8353-1045-2 : EUR 24.90  
[#2636]

Aus den Anfangsjahren des Nietzsche-Kultes - so könnte man das vorliegende Buch auch betiteln. Es bietet eine teilweise faszinierende Dokumentensammlung zu einem Aspekt der Nietzsche-Rezeption anhand der Beziehung des Germanisten Richard Moritz Meyer (1860 - 1914)<sup>1</sup> und seiner Frau Estella zu Nietzsches Schwester Elisabeth, um deren Ruf es in der Nietzsche-Forschung aus guten Gründen nicht eben zum besten steht.<sup>2</sup> Meyer wurde 1887 auf Nietzsche aufmerksam und traf 1892 erstmals mit Elisabeth zusammen. Meyer, der als Erbe eines Bankiers wohlhabend war, unterstützte sowohl Friedrich wie auch Elisabeth finanziell. Meyer, dessen akademischer Ehrgeiz zu seiner Unzufriedenheit nicht durch eine ordentliche Professur gekrönt wurde, war zweifellos darauf bedacht, Anerkennung zu erlangen und nahm es daher übel auf, daß er bei verschiedenen Projekten Elisabeth Förster-Nietzsches nicht beratend oder als Herausgeber der Schriften beigezogen wurde. Mehrfach bringt er sein Gefühl der Kränkung zum Ausdruck, während andererseits auch immer wieder die Intensivere Beziehung zu Elisabeth gesucht wird, die mehrfach bei den Meyers in Berlin zu Gast ist.

---

<sup>1</sup> Zu Meyer liegt bereits folgende Publikation vor: **Richard M. Meyer** : Germanist zwischen Goethe, Nietzsche und George / hrsg. von Nils Fiebig und Friederike Waldmann. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2009. - 342 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-0644-8 : EUR 24.90.

<sup>2</sup> Siehe etwa **Nietzsche verstehen** : eine Gebrauchsanweisung / Christian Niemeyer. - Darmstadt : Lambert Schneider, 2011. - 240 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-650-23823-8 : EUR 24.90 [#2026] Rez.: **IFB 11-3**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz335880096rez-1.pdf> - Niemeyer geht ausführlich auf die verhängnisvolle Rolle von Nietzsches Schwester ein.

Der Anlaß für die Publikation des vorliegenden lesenswerten Bandes ist die Scherer-Preisverleihung<sup>3</sup> des Jahres 2012 sowie das hundertjährige Jubiläum des Erscheinens von Richard Meyers großer Nietzsche-Monographie.

Der erste Teil des Bandes besteht aus einer Rekapitulation der Lebensläufe der drei genannten Personen, die instruktiv gehalten sind und zur Einführung sinnvoll sind. Der größte Raum wird dann von den Briefen und Dokumenten eingenommen, die umfassend mit Anmerkungen versehen wurden. Seine und die Briefe seiner Frau an Elisabeth haben einen offen schwärmerischen Ton, der heute ziemlich befremdend wirkt, aber um so größeres kulturgeschichtliches Interesse beanspruchen darf. Elisabeth Förster-Nietzsche erscheint so in ihrer ganzen Widersprüchlichkeit, da ihre gewinnenden Seiten deutlich erkennbar neben ihren eher problematischen stehen.

Im letzten Teil schließlich werden einige Texte von Richard Meyer in Sachen Nietzsche wieder abgedruckt, die in mancher Hinsicht aufschlußreich sind. An erster Stelle sind hier Rezensionen zu nennen, z.B. zu Lou Andreas-Salomés Nietzsche-Buch, das Meyer besonders würdigte, von Elisabeth aber gar nicht goutiert wurde. Meinungsverschiedenheiten zwischen Meyer und Förster-Nietzsche gab es auch in der Einschätzung von Bernoulli und Overbeck, auch wenn sich Meyer brieflich zu der problematischen Position verstieg, „Overbeck sei als Kritiker und Psycholog hier schlechterdings inkompetent und sein Urteil über Nietzsche habe einfach nichts für diesen zu bedeuten“ (S. 145).<sup>4</sup> Meyer fand sich so etwas zwischen allen Stühlen, weil er im Streben nach Objektivität auch der ihm persönlich ferner stehenden Gegenseite zu Elisabeth Gerechtigkeit widerfahren lassen wollte. Wie auch immer es sich damit verhalten mag – als frühes Zeugnis einer intensiven Nietzsche-Rezeption liest man die abgedruckten Texte Meyers mit großem Interesse; sie sind flüssig und ansprechend geschrieben und von durchaus frischer Art. Neben den Buchrezensionen sind besonders der Nietzsche-Vortrag von 1910 zu nennen, der eine Art Gesamtwürdigung Nietzsches bietet, sowie die wortgeschichtliche Skizze zum Übermenschen.

Am Rande geht es im Briefwechsel immer wieder auch um die Geschehnisse im Zusammenhang mit dem Nietzsche-Archiv und der Edition der Nietzsche-Werke, was anfangs mit einem gewissen Verschleiß von Herausgebern verbunden war.<sup>5</sup> Sicher nur für den geringsten Teil der Leser interes-

---

<sup>3</sup> [http://www.woelbern.de/homepage/bankhaus\\_woelbern/scherer-preis.html](http://www.woelbern.de/homepage/bankhaus_woelbern/scherer-preis.html) [27-05-2012]

<sup>4</sup> Zu Overbeck siehe *Erinnerungen an Friedrich Nietzsche* : mit Briefen an Heinrich Köselitz / Franz Overbeck. Und mit einem Essay von Heinrich Detering. - Berlin : Berenberg, 2011. - 156 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-937834-44-3 : EUR 20.00 [#1941]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz33648691Xrez-1.pdf> - Detering faßt Overbecks Position so zusammen: „Er verteidigt Nietzsche gegen echte Gegner und falsche Freunde; er verteidigt Nietzsche gegen Nietzsche; und er verteidigt endlich auch Nietzsche gegen sich selbst“ (S. 130).

<sup>5</sup> Siehe zum Thema: *Freunde, Jünger und Herausgeber* : zur Geschichte der ersten Nietzsche-Editionen / Ralf Eichberg. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2009. - 200 S. : Ill. ; 21 cm. - (Europäische Hochschulschriften : Reihe 20, Philo-

sant sind die langen Auseinandersetzungen um den unbedachten Kauf zweier Nietzsche-Autographen<sup>6</sup> durch Richard Meyer, über den er sich mit Elisabeth zerstritt, inklusive gerichtlicher Auseinandersetzung. Die Lektüre der Briefe hin und her ist wegen der repetitiven gegenseitigen Anschuldigungen und des Beleidigtseins eher unerquicklich, wirft aber in mancher Hinsicht auch atmosphärisches Licht auf einige Züge des Nietzsche-Archivs um Elisabeth Förster-Nietzsche. Nebenbei fallen auch einige Fußnoten für weitere Seitenzweige der Nietzsche-Rezeption ab. So berichtet Meyer einmal kurz von einem Besuch des Nietzscheaners Oscar Levy, der ihm sieben Bände der englischen Nietzsche-Ausgabe überbracht hatte (S. 151).<sup>7</sup> Meyer freut sich darüber, daß nun in England auch Zarathustra predige, wo bisher Omar Khayyām die Ohren der Gebildeten hatte.<sup>8</sup> Auch finden sich eine Reihe interessanter Verweise auf Stefan George oder verschiedene Nietzsche-Skulpturen.

Im Ganzen ist dies ein sehr erfreuliches Buch, schön gemacht und handlich – und außerdem ein Beitrag zur Kulturgeschichte des deutschen Kaiserreiches; es zeigt insbesondere, in wie vieler Hinsicht Fragen der Rezeption eines Philosophen wie Nietzsche immer auch mit dem Kleinkram persönlicher Beziehungen verflochten sind. Es handelt sich um eine gelungene Würdigung der Nietzsche-Begeisterung des Germanisten Richard Meyer, die geeignet ist, das Interesse auf die frühe Nietzsche-Rezeption im Kaiserreich zu lenken.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz366255738rez-1.pdf>

---

sophie ; 733). - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-631-59599-2 : EUR 39.80 [#1028]. - Rez.: **IFB 10-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz311547389rez-1.pdf>

<sup>6</sup> Zu Nietzsche-Autographen vgl. auch **Friedrich Nietzsche** : Handschriften, Erstausgaben und Widmungsexemplare ; die Sammlung Rosenthal-Levy im Nietzsche-Haus in Sils Maria / hrsg. von Julia Rosenthal ... - Basel : Schwabe, 2009. - 274 S. : zahlr. Ill. ; 32 cm. - ISBN 978-3-7965-2575-9 : SFr. 128.00, EUR 89.60 [#0508]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz305299891rez-1.pdf>

<sup>7</sup> Zu Oscar Levy siehe die informative Arbeit **"Le nietzschéanisme, c'est moi"** : Oscar Levy und die Einführung Nietzsches in England / Leila Kais. - 1. Aufl. - Berlin : Parerga-Verlag, 2010. - 396 S. ; 22 cm. - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss. - ISBN 978-3-937262-93-2 : EUR 38.00 [#1319]. - Rez.: **IFB 10-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz326576932rez-1.pdf>

<sup>8</sup> Hier ist die Annotation einmal nicht präzise genug, wenn sie lediglich auf den persischen Dichter verweist. Denn natürlich bezieht sich Meyers Anspielung auf den berühmten Gedichtband von Edward Fitzgerald unter dem Titel **The Rubáiyát of Omar Khayyám**.